

Montag, 30. Januar

- 14.30-14.45 Begrüssung
- 14.45-16.15 Die Heilige Schrift als Wort Gottes aus jüdischer Perspektive
Shimon Gesundheit (Jerusalem)
- 16.15-16.45 Kaffeepause
- 16.45-18.15 Gott im Wort
Schrift und Offenbarung im Christentum
Ulrich H.J. Körtner (Wien)
- 18.15-20.00 Zeit zum Abendessen
- 20.00-21.30 Öffentlicher Abendvortrag
„Der Qur’an spricht nicht“: Die Heilige Schrift und ihre Interpretation in feministischer Praxis
Juliane Hammer (Chapel Hill)
Anschliessend Apéro

Dienstag, 31. Januar

- 9.00-10.30 Schrift (als) Prinzip. Zum Normativitätsanspruch religiöser Texte aus religionsphilosophischer Perspektive
Heiko Schulz (Frankfurt a.M.)
- 10.30-11.00 Kaffeepause
- 11.00-12.30 Scriptural Reasoning and Comparative Theology: New interreligious approaches to Scripture
Marianne Moyaert (Amsterdam)
- 12.30-14.30 Zeit zum Mittagessen

- 14.30-16.00 Suchendes Lesen.
Normativität durch rezeptionsästhetische Methoden der Bibelinterpretation
Ruben Zimmermann (Mainz)
- 16.00-16.30 Kaffeepause
- 16.30-18.00 Kanon im Kanon? – Herausforderungen einer koranischen Theologie
Zishan Ghaffar (Münster)
- 18.00-20.00 Zeit zum Abendessen
- 20.00-21.30 Öffentlicher Abendvortrag
„Wende sie hin, wende sie her, denn alles ist in ihr“ Awot 5,22
Neue Diskursmethoden zur Gewinnung ethischer Normen aus der Tora
Elisa Klapheck (Frankfurt a.M./ Paderborn)

Mittwoch, 1. Februar

- 9.00-10.30 Buchstabe oder Geist? – Zur Gewinnung ethischer Orientierung aus der Bibel in christlicher Perspektive
Christiane Tietz (Zürich)
- 10.30-11.00 Kaffeepause
- 11.00-12.30 Die Ableitung ethischer Normen aus Heiligen Texten aus komparativer Perspektive von Christentum und Islam
Klaus von Stosch (Paderborn)
- 12.30 Tagungsende

Im Judentum, im Christentum und im Islam spielt die Orientierung an „Heiligen Texten“ eine zentrale Rolle. War früher unstrittig, dass diese Texte aufgrund einer „Offenbarung“ als direkt von Gott gegeben und als „Wort Gottes“ verstanden werden können, ist seit der Aufklärung und der historisch-kritischen Methode die Normativität dieser Texte zumindest in den durch die Aufklärung geprägten theologischen Traditionen fraglich geworden.

Inwiefern können sich Glaubende an ihnen orientieren, ohne in einen „Offenbarungspositivismus“ zu verfallen? Warum und inwiefern können sich Religionen bei ihren gesellschaftlichen Äusserungen auf diese Texte aus der Vergangenheit beziehen? Kann der historische Abstand überhaupt überbrückt werden, oder sind diese Texte nur noch aus „rein historischen“ Gründen von Interesse?

Die Tagung will die gegenwärtige Schrifthermeneutik der drei grossen monotheistischen Religionen unter der Fragestellung einer aufgeklärten Normativität darstellen und vergleichen.

Referentinnen und Referenten

Dr. Shimon Gesundheit

Senior Lecturer in Bible
an der Hebräischen Universität Jerusalem

Zishan Ghaffar, M.A.

Kollegiat am Graduiertenkolleg Islamische
Theologie an der Westfälischen
Wilhelms-Universität Münster

Prof. Dr. Juliane Hammer

Associate Professor für Islamische Studien an der
Universität von North Carolina in Chapel Hill

Dr. Elisa Klapheck

Rabbinerin der liberalen Synagogengemein-
schaft „Egalitärer Minjan“ in der Jüdischen
Gemeinde in Frankfurt am Main

Prof. Dr. DDr. h.c. Ulrich H.J. Körtner

Professor für Systematische Theologie an der
Universität Wien

Prof. Dr. Marianne Moyaert

Professorin für Komparative Theologie und
Hermeneutik des Interreligiösen Dialogs an der
Fakultät für Theologie und Religionswissenschaft
der KU Amsterdam

Prof. Dr. Heiko Schulz

Professor für Systematische Theologie und
Religionsphilosophie an der Goethe Universität
Frankfurt am Main

Prof. Dr. Klaus von Stosch

Professor für Systematische Theologie an der
Universität Paderborn

Prof. Dr. Christiane Tietz

Professorin für Systematische Theologie an der
Universität Zürich

Prof. Dr. Ruben Zimmermann

Professor für Neues Testament an der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz



Anmeldungen
bis 15. Januar 2017 an:
lilianefrei@theol.uzh.ch

Normativität Heiliger Schriften in Judentum, Christentum und Islam

Tagung am Institut für Hermeneutik und
Religionsphilosophie der Universität Zürich

30. Januar bis 1. Februar 2017

Kirchgasse 9, Raum 200, CH-8001 Zürich

Tagungsveranstalter:

Klaus von Stosch (Paderborn) und
Christiane Tietz (Zürich)